

# Editorial

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **RosaRot : Zeitschrift für feministische Anliegen und Geschlechterfragen**

Band (Jahr): - **(2018)**

Heft 54

PDF erstellt am: **21.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>



# Editorial

Dieses Heft handelt von Cyborgs, Göttinnen und Androiden. Ein ziemlich abgefahrenes Trio! Während wir an diesem Heft arbeiten, merken auch wir, wie die Welt um uns herum aus den Fugen gerät. Ein Blick in die Tagesgeschehnisse zeigt eine finstere Gegenwart auf, in der Sexismus salonfähig ist, Frauen\* auf der Flucht vor Krieg und Armut sind und wo Kapitalinteressen über Klimaschutz gestellt werden. Vor diesem Hintergrund haben wir das Thema *Cyborgs, Göttinnen, Androiden* für diese Ausgabe gewählt, nicht (nur) um vor der Gegenwart in eine spekulative Zukunft zu entfliehen, sondern um die Metaphorik für ein Verständnis der Gegenwart zu nutzen und ihren patriarchalen Dynamiken mit Widerstand zu begegnen. So kam es, dass wir einen Ruf nach Papier veröffentlichten, der nach den Rändern des Menschlichen, nach geschlechtsspezifischen Technikkontroversen, nach dem politischen Gehalt von Fiktion und nach feministischen Anschlüssen daran suchte.

«Cyborg» ist eine Abkürzung des englischen «*cybernetic organism*» – ein Lebewesen, das in einer Weise mit Technik verbandelt ist. Cyborgs und Feminismus gehören spätestens seit dem *Cyborg Manifesto* zusammen, das die feministische Wissenschaftshistorikerin Donna Haraway in den 1980er-Jahren veröffentlichte. Auch wir Redakteurinnen diskutierten angeregt und abendfüllend über Haraway – auch wenn einige von uns einen grösseren Crush für sie hegen als andere. Kein Wunder also, ist Haraway eine prominente Figur in dieser Ausgabe! Sie ist Gegenstand eines angeregten Gesprächs; liefert Stoff für subversives Schreiben und stösst auf Kritik. Vom Zusammenhang zwischen Technik und Geschlechtlichkeit handelt ein Artikel zu Robo-Sexismus, der zu einer kritischen Robotik aufruft; eine Filmregisseurin erzählt von ihrem jüngsten Filmprojekt, in dem sie kontroverse Seiten der modernen Reproduktionstechnik beleuchtet. Auch von Göttinnen handelt es in diesem Heft: Sie werden erfunden, schreien wütend oder lassen uns unsere Wünsche formulieren.

Ein wiederkehrendes Element in diesem Heft ist eine Bildstrecke der Berner Illustratorin Eva Rust, die eine Verschmelzung nicht-menschlicher und menschlicher Tiere wunderbar darstellt. Für das grosszügige Bereitstellen ihrer fabelhaften Illustrationen möchten wir uns herzlich bedanken! Während dieser Heftausgabe haben wir nicht nur viel darüber diskutiert, wie wir Cyborgs von der Futurologie ablösen und für unsere Gegenwart feministisch subversiv einsetzen können, sondern wir hatten es in der Redaktion auch sonst oft ausgelassen und lustig. Wir sind deshalb besonders traurig darüber, dass unsere beiden Mitredakteurinnen Camilla und Michelle nach dieser Ausgabe aussteigen werden. Wir bedanken uns von Herzen bei ihnen für ihre wertvolle Arbeit und wünschen guten Mut für anstehende Cyborg-Experimente!

Ebenfalls betroffen macht uns der Konkurs der ZSUZ, von dem wir letzten November überraschend erfuhren. Darüber sind wir bestürzt, nicht nur weil wir dadurch zwei wichtige Verkaufsstellen an der Uni Zürich verloren haben, sondern weil es einmal mehr zeigt, dass der ökonomische Druck auch in unserem Gärtchen wütet. Wir drücken unsere Solidarität mit allen Angestellten aus, die dadurch ihren Job verloren haben.

Wir wünschen allen Freude beim Lesen und verbleiben mit kybernetisch-feministischen Grüssen,

Camilla, Helena, Judith, Marlen, Michelle, Miriam, Selina und Susanne